

Abg. Dr. Fleck bat um Erläuterung, warum der Restmüllbehälter um 4,4 % teurer werde, denn das Restmüllvolumen müsste doch durch die Trennung der Abfälle laufend geschrumpft sein.

Herr Riedel erläuterte, dass sich im Arbeitspreis für die Restmülltonnen ausschließlich die variablen Kosten für das Einsammeln und Entsorgen des Restmülls widerspiegeln. Diese beiden Kostenpositionen seien durch die vertraglich festgelegten Preissteigerungen teurer geworden. Der Gebührenbedarfsberechnung sei zu entnehmen, dass die Restmüllmenge gleich geblieben sei.

Abg. Albrecht legte dar, dass seine Fraktion erwarte, dass durch die angestrebte Rekommunalisierung sich künftig nicht mehr Gebührensteigerungen in dieser Größenordnung zutragen.

Abg. Müller wies darauf hin, dass die Gebühren der RSAG berechenbar seien. Zudem habe es in den letzten 5 Jahren keine Gebührenerhöhung gegeben.

**B.-Nr. Der Umweltausschuss nimmt die Selbstkostenfestpreise der RSAG für das Jahr  
UA 2006 zustimmend zur Kenntnis. Er beschließt, dem Kreisausschuss zu  
66/04 empfehlen, dem Kreistag zu empfehlen, der Gebührenbedarfsberechnung für  
das Jahr 2006 zuzustimmen.**

**Abst.- einstimmig  
Erg.:**